bahn herstellt. Die Arbeiten an dieser Bahn begannen im Jahre 1836, und am 19. November 1837 konnte bereits die Strecke vom linken Donauufer bis Wagram (1½ Meilen) befahren werden. Im Jänner 1838, nachdem auch bereits die Brücke über die Donau fertig war, wurde die Bahn von Wagram bis Wien eröffnet, und schon im August desselben Jahres wurde dieselbe bis Gänserndorf in einer Länge von 4 Meilen dem allgemeinen Verkehre übergeben.

Im Mai 1839 wurde die Bahn bis Dürnkrut fertig, und im Juni erreichte dieselbe bei Lundenburg die mährische Grenze. Gleichzeitig wurde auch die Abzweigung von Lundenburg nach Brünn vollendet, so daß schon im Juli die Bahn von Wien bis Brünn in einer Gesammtlänge von 20 Meilen eröffnet werden konnte. Zur selben Zeit wurde auch an der Hauptlinie von Lundenburg nach Prerau und Olmütz weiter gebaut, und auch diese Linie, in einer Länge von 17 Meilen, im October 1841 dem allgemeinen Verkehr übergeben. Im Jahre 1842 wurden ferner 3 Meilen bis Leipnik und im Jahre 1847 die ganze 12½ Meilen lange Strecke bis Oderberg eröffnet

Die letzte Ausästung dieser Bahn nach Oswiecim ist gegenwärtig in der Ausführung begriffen.

Die Länge dieser sämmtlichen Bahnstrecken, welche dem allgemeinen Verkehre übergeben sind, beträgt 54½ Meilen, und theilt sich nach den verschiedenen Strecken wie folgt:

Hauptlinie von Wien nach Oderberg	. . . 38	Meilen
„ Prerau nach Olmütz	 3	„
„ Florisdorf nach Stockerau	. . 2	„
„ Gänserndorf nach Marchegg	. 2½	„
„ Lundenburg nach Brünn	. . 9	„
	zusammen 54½	Meilen.

Mit Ausnahme der Strecken von Leipnik bis Oderberg, wo Steigungen von 1 : 250 vorkommen, ist die größte Steigung 1 : 300 und die kleinsten Kurven haben 300 Klftr. Halbmesser.

Diese Bahn hat in allen ihren Abzweigungen Locomotiv-Betrieb und bildet die Verbindung der Donau, Weichsel, Oder, Elbe; der Städte Wien, Berlin, Hamburg ꝛc. ꝛc.

4. Die Eisenbahn von Preßburg nach Szered.

Diese Pferdebahn liegt im Kronlande Ungarn, und durchschneidet das Dreieck zwischen der Donau und der Waag. Die Spurweite ist die gewöhnliche, bei allen Eisenbahnen mit Ausnahme des Großherzogthums Baden und Rußlands am Continente übliche; die Bauten begannen im Jahre 1939 und die ersten 6½ Meilen bis Tyrnau wurden im September 1840 eröffnet. Im folgenden Jahre wurde auch die 1¾ Meilen lange Strecke von Tyrnau bis Szered vollendet.

Sowohl die Steigungs- als Richtungs-Verhältnisse dieser Bahn würden einen Locomotivbetrieb gestatten.

5. Die Eisenbahn von Wien nach Bruck a. d. Leitha und nach Raab.

Die Actiengesellschaft der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn, welche später besonders erwähnt werden soll, erhielt im Jahre 1841 die Bewilligung zur Erbauung von drei Zweigbahnen.

1. Von Wien nach Bruck a. d. Leitha.
2. Von Mödling nach Laxenburg.
3. Von Wiener-Neustadt an die ungarische Grenze gegen Oedenburg.

Bei dem Verkaufe der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn an den Staat behielten die Actionäre die Zweigbahn von Wien